

Dreizehnter Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium, Lukas, 17. K. 11.—19. V.

In jener Zeit, als Jesus nach Jerusalem reiste, ging er mitten durch Samaria und Galiläa. Und als er zu einem Flecken kam, begegneten ihm zehn ausfallende Männer, die von ferne stehen blieben. Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! Und da er sie sah, sprach er: Gehet hin, setzet euch den Priestern. Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie rein. Als aber einer von ihnen sah, daß er rein sei, kehrte er um, lobte Gott mit lauter Stimme, fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und dieser war ein Samaritaner. Da antwortete Jesus und sprach: Sind nicht zehn gereinigt worden? Wo sind denn die neun? Keiner findet sich, der zurückkam und Gott die Ehre gabe, als dieser Ausländer. Und er sprach zu ihm: Steh auf, und gehe hin; dein Glaube hat dich geholfen.

Antwortschaft ist immer noch eine Verachtung der Liebe Jesu, über das heutige Evangelium betrachtet, desto niedriger erscheint es einem das Herz.

Die Heilung der zehn Ausfallenden geschah knapp vor dem bitteren Leid des Scheiterns. Einige Tage vorher hatte Er Lazarus von dem Tode auferweckt. Dieses Wunder war zu auffallend, der Eindruck auf die Gemüter zu überwältigend, als daß die Erzählung Christi müßig hätte zu schanden sein können. Die Hohenpriester und Pharisäer verurteilten den hohen Ruf und der heilsamen Wirkung Jesu zu toten. Um sich aber durch ihren Anschlag auf das Leben Jesu nicht selbst zu gefährden, hielten sie es für dringend notwendig, das Volk dem Seilband abwendig zu machen und gegen ihn aufzuheben. Zu dieser Buhldarstellung wurden eigens Männer gedungen, die Jesus im Geheimen bald da, bald dort verdächtig machen sollten, als wäre Er in Verbindung mit dem Teufel und wolle seine Wunder durch seinen Teufelstand. Er wurde als Feind der Lehre Moses und der ganzen Nation erklärt. Und schließlich wurde die Volksmenge immer mehr, ließen sich sogar die Vögel gegen Jesus mitnehmen. Von Stunde zu Stunde wurde die Zahl derer, die Jesus nachholten, geringer, auch solche fielen von ihm ab, denen Er große Wohlthaten erwiesen, die keine helfende Alibihaft an sich selbst erfahren hatten. Die öffentliche Stimmung begann augenblicklich sich gegen den Seilband zu wenden.

Umgeben von der kleinen Schaar der Jünger trat Jesus über Samaria nach Galiläa. Am Wege, nahe beim Städtchen Am-Gamm, und den sich zehn Ausfallenden. Alles blüht auf ihm; wird Er diesem undankbaren Volke abermals die Gnade einer Wunderheilung erteilen? Ja, Er wird es heilen. Da Er sie sah, sprach Er: Gehet hin und zeigt euch den Priestern! Während sie nun hinweggingen, wurden sie rein. Erleichtert atmet die Apostel auf. Dieses Wunder kann ihre Zäde noch retten! Sie wissen aus Erfahrung, welche Wirkungen die Wunder auf die Gläubigen ausüben. Jesus heilte den Sohn des vornehmen Beamten in Kapernaum, und er glaubte und sein ganzes Haus. Er heilte alle Kranken und betraute alle Heilenden in Kapernaum, und die Volkscharen drängten sich bis zu ihm und wollten ihn abheulen, daß Er wegginge. Er heilte den Gichtbrüchigen, und alle erstarrten Stimmen und Juchz und sie priesen Gott. Er heilte den strauchelnden Leiden Siloe, und so arg war der Zustand des Volkes, daß Er vor der allgütigen Barmherzigkeit flüchten mußte. Er befreite einen Blinden in der Landstadt der Gerabener vom hohen Seilband, in der Ferne hat ihn, ihm folgen zu dürfen.

So etwas hofften die Jünger auch von diesem Wunder. Die zehn vom Ausfall Gereinigten werden aus der Synagoge zurückgeführt, sich dem Anblick und vor dem ganzen Volke, vor Freund und Feind die göttliche Liebe und Allmacht des Herrn laut verkünden.

Doch diesmal sollte es anders kommen. Von den zehn Gereinigten kommt einer zurück, und das ist ein Samaritaner. Die übrigen Neun, die hockten auf die Füße Jesu und ließen sich von ihnen betören. Die Ungläubigen! Sie haben noch die Kleider der Ausfallenden an, die Reinde Christi selbst, die Priester, müssen ihre Stellung und die Wohlthat Jesu unterlassen und für vollkommen erklären — aber alles das beweist sie nicht, zurückzuführen und wenigstens ein herzliches Dankeswort zu sagen. Welch ein Trost wäre es dem Seilband, wenn eine Freude und Aufmunterung für die Apostel gewesen, wenn sich auch die Neun dankbar erwiesen hätten! Und welche

Kirchliche Nachrichten.

New York, N. Y. Am 5. und 6. August fand in New York die internationale Konvention der katholischen Missionen statt. Über 20.000 Mitglieder des Ordens aus allen Teilen des Landes nahmen an derselben teil. Am Eröffnungstage wurde eine glänzende Messe gelesen. Der Bischof von New York, Kardinal E. E. Sheen, der frühere Supreme Knight, der den Vorsitz des unter dem Auspizien des Vatikans durchgeführten Festes übernahm, las das von dem Orden der Missionen von einer Million Dollars aufgebracht wurde. Vor der Eröffnungsgang wurde in der St. Patrick's-Kathedrale vom Bischof Daniel J. Curran aus Syracuse ein Pontifical Amt geleitet. Bischof William Turner von Buffalo hielt die Festpredigt.

Am zweiten Tage, dem 6. August, war St. Peter's Basilika in Rom, die Hauptstadt des Tages. Er übte seine Kraft an den von den Delegierten der beiden großen politischen Parteien, die zu gleichen Teilen eine Platte in ihrer Plattform gegen den Staat zu setzen.

Detroit, Mich. Hier eröffnete am 1. August die katholische Schul-Bewegungsgesellschaft ihre Kampagne mit einer enthusiastischen Versammlung, an welcher über 1.000 Priester und Laien teilnahmen. Der bekannte Bischof W. J. Gallagher hielt an der Spitze der Bewegung, die ein Kampf für die katholische Schule und zugleich ein Freiheitskampf ist. Die Gegner der kirchlichen Schulen sind zugleich auch die Gegner der persönlichen Freiheit; es sind die Unbeliebten, die Betrüger des Volkes. Daher soll schon jetzt damit begonnen werden, die Wahlkämpfe zu prüfen und in den Wahllokalen der Herrschaft die Stimme zu geben, die für mehr Freiheit ist.

Boise, Idaho. Am 27. Juli fand in Cottonwood die feierliche Einweihung des neuen Benediktinerinnen-Klosters durch die Rechte Bernhard von Mount Angel, Oregon, und Philip von Conception, Mo., statt. Vor 42 Jahren kamen die ersten 3 Benediktinerinnen von Sarnen im Schweizerland nach dem fernen Westen und ließen sich nach vielem Suchen schließlich in Cottonwood nieder. Seit jener Zeit ist die anfanglich bescheidene Gründung zu einer Kommunität von hundert zwanzig Mönchinnen angewachsen.

Tacoma, Wash. — Am 22. Juli der Hochw. Wm. Jacoby, regimenter Pfarrer der Maria-Himmelfahrt-Gemeinde zu West Point, das Zeitliche. Der Verlebte war am 14. Juni 1885 zu Etelbrad in Luxemburg geboren und kam im Jahre 1886 ins Land. Am 26. Juli 1888 empfing er zu Duquesne die Priesterweihe. Vor 39 Jahren lang hat er als Pfarrer in West Point gewirkt.

Philadelphia, Pa. Der Eminenz Kardinal Dougherty ist von seiner Reise nach der Westküste, wo er den von den Philippinen kommenden Bischof McGinley beglückte und dessen Inthronisation als Bischof von Monterey und Fresno betraute, zurückgekehrt.

Stewart & Underoist

Rechtsanwälte, Sachwalter etc.
Office: 222 Broadway, gegenüber McGowan's
Saskatoon, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen.

A. S. WALKER

The People's Auctioneer
für Saskatchewan. Mein Motto ist "A square deal for every one". Kein Anverkauf zu groß und keiner zu klein. Maessige Bedingungen. Adresse: Office 222 3rd Ave., Saskatoon.
Telephon: Office 3243, Residenz 4659.

Katholische Protestkundgebung in Strassburg.

Der „Vollstreckung“ von Strassburg berichtet darüber Folgendes:

Die Begründung, die herbeiführt, kann nicht gelassen werden! Der Abend auf dem Kleverplatz lag umgeben hat. Der von den Zuhörern so nicht geliebt war, daß die letzten Abschlüsse sich nur mühsam heben konnten. Die Rede des Ereignisses in seinem ganzen Leben nicht mehr vergessen. Die in Strassburg getriebenen Hunderttausende hatten eine so begeisterte Menge nach Strassburg entlassen. — Es waren gegen 6.000, doch der Platz des Elfs und Völkchens der Partei Regierung genügend bekannt wurde. — Alle wollten seine Rede hören, wir wollten Gott und unsere Religion, wir wollten unsere katholischen Schulen, wir wollten unsere religiösen Freiheiten!

Nach der Kundgebung auf dem Kleverplatz lag die Menge in tiefer Erregung. Die Chöre: „Großer Gott! Es liegt der Sieg aus dem wogenden Meinen mit einer solchen Heftigkeit, als wäre es der Eidhahn eines bedrohten Volkes, daß nichts und niemand das katholische Elfs verhindern kann, in unumkehrbarer Treue und Liebe dem Glauben unserer Väter zugetan zu bleiben.

In Strassburg mußten halt der vorgefunden fünf Volkserkrankungen deren vier abgehalten werden, da alle Völk zu klein waren, um die Menge der Besucher zu fassen. Gleichzeitig fanden aber auch in allen größeren Orten massenweise heftige Protestkundgebungen statt. 58 Gemeinden haben Protestresolutionen an den Reichspräsidenten gerichtet.

In der Kundgebung in Strassburg waren auch Abgeordnete aus der Welt, aus Paris und Bordeaux erschienen und unzählige schriftliche Zustimmungsbriefe aus ganz Frankreich eingingen. Die Frage, die in Elfs und Völkchens durch das Antinationalismus aufgeworfen wurde, ist zu einer Nationalfrage geworden. Alle katholischen Frankreichs, die den Trud der Völkchens, den „regime abgeht“, von Combes, von Waldeck Roussieu und ihren Vorgesetzten empfinden haben, rufen mit Elfs und Völkchens nach Religionsfreiheit, nach Schulfreiheit, nach echter Wissenschaftlichkeit.

General Gaudin schrieb an die Katholiken in Elfs und Völkchens: „Die gläubigen Elfs und Völkchens empfinden sich gegen die abscheuliche Behandlung, mit der man sie unter Verachtung des Gesetzes zu schimpfen, sie zu verfolgen mit Energie im Namen der Gerechtigkeit gegen die Antinationalität, die gegen ihre jahrhundertalten Rechte und Freiheiten gerichtet ist. Elfs und Völkchens haben recht! Das gläubige katholische Volk kann den Protestaktionen, seinen gläubigen Brüdern gegen über nicht indifferent bleiben. Es schreift sich von ganzem Herzen ihren gerechten Forderungen an und ist mit ihnen unig und ernstlich vereint. Zudem wir uns gegen die gläubigen Angriffe der unerschütterlichen Feinde der katholischen Religion richten, wollen wir auch nur die moralischen Kräfte der betroffenen Provinzen schärfen, sondern wir wollen auch die Ehre Frankreichs retten.“

VON UND NACH DEUTSCHLAND Schiffskarten

REGELMÄSSIGE FAHRTEN NACH UND VON NEW YORK

Auf 4 bequemen Schnellschiffen „OSCAR II“, „UNITED STATES“, „FREDERIK VIII“, „HELLIG OLAV“ Aufmerksamste Bedienung. Beste Küche. „Tropid“ Schiffskarten für Verträge in Deutschland nach allen Teilen AMERIKA'S zu massigen Preisen.

Direkte und schnelle Fahrten nach HALIFAX. Ermässigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADA'S.

Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOKAL-AGENTS der SCANDINAVIAN-AMERICAN-LINE

461 Main Street Winnipeg.

Das Rosenhaus.

(Fortsetzung von Seite 2.)

Es hatte sich auch nicht getraut und das stille Abnehmen seiner Seele erfüllte sich: dort kniete Elfe vor dem Bild der schmerzhaften Mutter, vom Glorianten des Abends mild umflossen wie eine hehre Lichtgestalt.

Elfen blieb stehen. Bei ihrem Anblick flammte seine Liebe aufs neue empor. „Du Treue“, flüsterte er. „Wenn du wüßtest, wie ich leide!“ Und dann hob er die Hände zum Himmel und fluchte: „Du mein Herr und Gott! hier schneide und brenne, aber laß sie glücklich werden, die ich über alles liebe! Du auch höre mich, hohe Madonna, breite deinen Mantel über sie aus und nimm sie in deinen Schutz!“

Elfe schien keine Nähe zu ahnen. Sie wurde unruhig, stand auf und wandte sich ihm zu.

Da standen sie nun Aug in Aug,

mit pochenden Herzen, und ihre Seelen suchten sich. Die Liebe schlug eine goldene Brücke über den Abgrund, der sie trennte, und ihre Hände fanden sich zu innigem Trude. „Ehmar“, sagte Elfe leise, „dies ist der letzte Tag der Freiheit, von morgen an bist du gekünder. Weist du das?“

„Ja, Elfelein — ja, weiß ich“, erwiderte er traurig, „und ich wundere mich, daß uns das Herz nicht gebrochen ist. Denn unsere Liebe ist tief wie das Meer und rein wie die Sonne. Selbst die Madonna in der Kapelle darf unsere Worte hören, so leicht ist unsere Liebe. Ach, Elfelein, muß es denn wirklich geschehen sein?“

„Ja, Ehmar“, erwiderte sie. „Wir dürfen nicht zusammenkommen, der Vater will es anders und ich muß gehorchen. Zu Ende ist der schöne Jugendtraum! Nun hebt das graue Leben an.“

„Ist das nicht das grauamste Bild der Welt?“ fragte Ehmar. „Zusammen leben können wir nicht, zusammen sterben dürfen wir auch nicht, weil es Sünde wäre. Was bleibt uns da noch übrig?“

„Wir müssen ein Opfer bringen, Ehmar — das Opfer der Entfremdung.“

Er nickte. „Es ist traurig, daß ich nicht einmal um dich kämpfen darf, Elfelein“, sagte er. „Dein Vater würde es dich entgelten lassen und dich noch mehr ausfüllen, darum muß ich schweigen und mich fügen. Aber das eine muß ich dir noch sagen, ehe wir scheiden: so lange ich lebe, werde ich dein reines Bild wie ein Selbste in meinem Herzen tragen. Nie werde ich dich vergessen, Elfelein, du meine einzige und ewige Liebe!“

In stummem Schmerz drückte er ihr die Hände. Der Abendwind fuhr durch die Äste der Bäume und machte sie erklingen wie eine Harfe, ein leises, süßes Klängen war in der Luft wie von geflorenen Tränen, die in eine silberne Schale fallen. Im Uebermaß ihres Schmerzes lehnte Elfe das Haupt an seine treue Brust. „Ehmar!“

„Mein Elfelein!“

Er sah ihr ins Gesicht und fand darin einen todtraurigen Zug, den das Leid emporgehoben hatte wie eine tiefe, schmerzliche Furche. „Ach, wie bitter ist es, vom Liebsten zu scheiden!“ schluchzte sie. „Wie schwer ist es, für immer Abschied zu nehmen, wenn man sich so unendlich lieb hat! Es war ein Meinen! So kurz, so schön und rein! Weist du's noch, wie wir das erdliche Arm in Arm am Rhein gingen? Es war wie ein Märchen — und ich hatte dich schon so lange lieb. Wenn du durch die Stöße gingst, folgten dir meine Augen.“

„Nein, was du sagst!“ rief er glücklich lächelnd. „Ich armer Mensch wage kaum die Augen zu dir zu erheben. Aber als ich dann wußte, daß du mich lieb hast, war ich des Glückes voll und reich als ein König. Meine Liebe flang in süßen Liedern aus. Weist du noch, wie ich dir mein erstes Liedchen brachte? Mein Herz gitterte — du aber hast gelächelt — oh, was war ich ein seltsamer Mann!“

„Ach, weiß ich, Ehmar! Alles lebt wie ein früher Traum in mir und ich werde es nie vergessen — nie.“

„Meine Gedanken werden immer bei dir sein wie ichene Tauben, Elfelein! ... das kann nicht Sünde sein. Und wenn in Köln die weißen Tauben um die Domburgen fliegen und wenn die silbernen Wolken am Himmel über dem Rhein ziehen — dann magst du dir sagen: er denkt an mich! Immer und immer wird es in meinem Herzen klingen.“

„O Elfelein, liebes Elfelein, ich schließ dich in mein Herz hinein; ich bleib dir treu in jeder Not, und liebe dich bis in den Tod.“

„Bis in den Tod!“ wiederholte sie leise und legte ihre Arme um seinen Hals. Sie hörten das Rauschen ihrer Herzen und das hohe Wunder der Liebe erfüllte ihre Seelen. ...

Ein leiser, scharfer Ruf, ein letztes, trauriges Lebenswort! — dann gingen sie still auseinander, dann schritt Elfelein, die rote Krone der Liebe auf ihrem Haupte, in die Dämmerung hinein.

Ehmar stand an einem Baum gekleidet, mit schlaf herabhängenden Armen, die Augen starr auf sie gerichtet, wie eine Statue, starr und bleich, bis er sie nicht mehr sah.

Die Sonne sank — da war auch Elfelein, der Traum seines Lebens, verschwunden, und die Finsternis hüllte ihn in ihren schwarzen Mantel. ...

Fortsetzung folgt.

Dr. H. R. FLEMING, M. A.
Arzt und Chirurg.
Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, gegenüber dem Arlington-Hotel.
Telephon 154. Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office: Kieper Block — Humboldt, Sask.

Dr. H. H. BRUSER
Arzt und Chirurg.
Spricht Englisch und Deutsch
Sprechzimmer in Phillips Block, Mainstr.
Tel. 111 Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

Dr. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M. D., C. M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones: Office 4331 — Residence 4330

Der Augen-Spezialist
von Saskatoon
ist Jos. J. Mercer, F.S.M.C., F.I.O.,
Freeman der Stadt London, qualifiziert durch vier Diplome.
210 21st St., East. Telephon 3612

Dr. E. B. Nagle
Zahnarzt
Über Woolworths Store, Saskatoon
Abends nach Vereinbarung.
Telephon 2824

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE.
HENRY BRUNING,
MUNSTER, SASK.

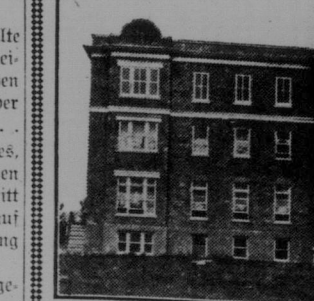
THOS. ROBERTSON, D.D.S.
Office: Mitchell Block, Central Avenue
(über Stewart's Drug Store)
PRINCE ALBERT, SASK.
Telephon: Office 2457 — Residenz 3267.

D. P. MILLER, B.A., M.D.
Arzt und Wundarzt
PRINCE ALBERT, SASK.
Office: Masonic Bldg. — Phone 3122.
Haus, 133-10th St. E. — Phone 3279.

Dr. G. Longault
B.A., M.D.C.M.
Cudworth, Sask.
Spezialität: General Surgery, Geburtshilfe und Kinderkrankheiten.

Lasst Eure Augen untersuchen
Milo T. Savage
Optometrist und Optician
Kodaks und Kodak Finishing
SASKATOON SASK. Office-Telephon 150

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musf.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula Convent
Bruno, Sask.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
Wadena, Sask.

R. H. MACKENZIE
Rechtsanwalt, Sachverwalter
— Öffentlicher Notar —
Humboldt, Sask.
Office Railway Ave. Telephon 42

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweigbüro: Bruno, Sask. Man spricht Deutsch.

Joseph W. MacDonald, B.A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommisär
Geld - Anleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Foik
BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUNSTER

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 62

DR. JAMES C. KING
Dentist
OFFICE: Phillips Block, Main Str.
Telephon 64
Humboldt, Sask.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.
Höfliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

G. B. WILLIS
Erstklassiger Maler für Häuser und Automobile, der die beste Arbeit — für das wenigste Geld — liefert.
Phone 195 (4 Shorts) Humboldt

CARL NICKELSEN
Photograph
Main-Strasse Humboldt, Sask.
Portraits, Gruppen, Vergroessern.
Praemierte Kodak-Film-Entwicklung.

Dr. R. G. YOERGER
Arzt und Wundarzt
Office in Phillip's Block
Humboldt, Sask.
Office-Telephon 150 Residenz 14